



**UNDOK**  
 Anlaufstelle zur gewerkschaftlichen  
 Unterstützung undokumentiert Arbeitender  
 ÖGB (Catamaran): Lift D, 1. Stock, Raum 1913  
 Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien  
 Tel.: 0043 (0)1 53444 -39040  
 office@undok.at – www.undok.at  
 Öffnungszeiten: Mo 9:00–12:00 + Mi 15:00–18:00  
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten  
 nach Vereinbarung

Gefördert aus Mitteln  
 des Bundesministeriums  
 für Arbeit, Soziales und  
 Konsumentenschutz



Finanziert aus  
 Mitteln des Wiener  
 ArbeitnehmerInnen  
 Förderungsfonds – waff



Mitglieder/KooperationspartnerInnen:



Anlaufstelle zur  
 gewerkschaftlichen  
 Unterstützung  
 UNDOkumentiert  
 Arbeitender

Was ist „undokumentierte Arbeit“?

Unter „undokumentierter Arbeit“ verstehen wir Lohnarbeit von MigrantInnen ohne gesicherten Aufenthalt und/oder fehlendem bzw. beschränktem Zugang zum Arbeitsmarkt, aber auch Fälle, in denen diese von ArbeitgeberInnen bewusst nicht angemeldet werden. In der Regel ist „undokumentierte Arbeit“ unsicher, schlecht bezahlt und gefährlich.

Haben undokumentiert Arbeitende überhaupt Rechte?

Ja! Unabhängig davon, ob mit oder ohne Papiere: Sozialversicherungsgesetze, Arbeitsrecht und Kollektivverträge gelten für alle ArbeitnehmerInnen. Denn ein Arbeitsvertrag kommt auch hier zustande: schriftlich, mündlich oder „stillschweigend“. Ihre Rechte einzufordern und durchzusetzen stellt undokumentierte KollegInnen – nicht zuletzt aufgrund aufenthaltsrechtlicher Risiken – allerdings häufig vor eine große Herausforderung und ist oft eine Frage der richtigen Strategie.

Warum ist es wichtig, undokumentiert Arbeitende zu unterstützen?

Die soziale und rechtliche Diskriminierung undokumentiert Arbeitender macht diese erpressbar und überausbeutbar. ArbeitgeberInnen unterlaufen damit sozial- und kollektivvertragliche Standards, was letztlich eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und eine Schwächung der Position aller Beschäftigten bedeutet. Mit dem Lohn- und Sozialdumpingbekämpfungsgesetz existiert in Österreich zwar ein wichtiges Instrument zur Bekämpfung betrügerischer Praktiken am Arbeitsmarkt. Ergänzend dazu ist jedoch die direkte Unterstützung der von Arbeitsausbeutung Betroffenen notwendig.

**UNDOK – Anlaufstelle zur gewerkschaftlichen Unterstützung undokumentiert Arbeitender**

In verschiedenen Ländern Europas machen sich Interessensvertretungen von ArbeitnehmerInnen gemeinsam mit NGOs, migrantischen Selbstorganisationen und antirassistischen AktivistInnen für die Rechte von ArbeitnehmerInnen ohne gesicherten Aufenthaltstitel und/oder ohne Arbeitspapiere stark. In Österreich existierte hier bislang eine Lücke, welche die Anlaufstelle mit ihrem Angebot schließt.

**Angebot für undokumentierte KollegInnen:**

- ◆ kostenlose, mehrsprachige Information und Beratung zu arbeits- und sozialrechtlichen Fragen im aufenthaltsrechtlichen Kontext
- ◆ Unterstützung bei der Geltendmachung vorenthaltener Ansprüche aus undokumentierten Arbeitsverhältnissen (Lohn, Urlaubsgeld, Überstunden, Krankengeld ...)
- ◆ Workshops zur Aufklärung über Rechte und Ansprüche
- ◆ Förderung der gewerkschaftlichen (Selbst-)Organisierung

**Darüber hinaus bieten wir an:**

- ◆ Vernetzung zwischen Interessensvertretungen, NGOs, Communitys und AktivistInnen in dem Bereich
- ◆ Fortbildungsangebote für MultiplikatorInnen
- ◆ Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung der Situation für undokumentiert Arbeitende

**Impressum**

Herausgeber:  
UNDOK – Verband zur gewerkschaftlichen Unterstützung undokumentiert Arbeitender,  
1020 Wien  
Verlags- und Herstellungsort: Wien, 2014